

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 21. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Das 21. Cap.

Die Operation bey Ablösung oder
Abnehmung derer Glieder / mit ihrer
Zurüstung und Gebände.

Als Schienbein wird bey der Knie-Kähle
abgestossen: Der Schenkel bey dem Knie
so genau und nahe / als es seyn kan: Der Arm
hart bey der Hand-Wurzel / so nah als es nur
möglich. In dem Gelenck wird niemahls ge-
schnitten / zum wenigsten in keinen Finger / auch
in keiner Zehe.

Wann das Schienbein abgeschnitten wer-
den soll / so läffet man den Krancken auf dem Bett-
Rand oder in einem Stuhl sitzen / und von den
Dienern oder Gesellen halten; einer hält das
Schienbein von unten / und ein ander ziehet die
Haut über dem Knie in die Höhe / damit das
Fleisch nach der Operation das Bein wieder be-
decken könne. Unter die Knie-Kähle leget man
eine ziemlich dicke Compresse, über welche
zwey Binden gemacht werden / die erste
über das Knie / das Geblüte anzuhalten / want
man sie mit der Binde / so Torcular und bey
denen Franzosen Tourniquet heisset / seitt
enge zusammen drücket; Die andere unter
das Knie / das Fleisch zu befestigen / daß
das Messer einen gewissen Schnitt habe. Ehe
man die Binde mit dem torculari enge zusam-

men ziehet/ muß man ein Stückgen gepaprt Papier drunter legen / damit die Haut nicht gepfegget werde. Wann nun das Schienbein wohl verwahret ist / soll sich der Chirurgus dem Patienten zwischen die Beine stellen / und mit einem krummen oder Sichel-formigen Messer/ mit welchem er Circul-rund biß auff das Bein umbher fähret / und die eine Hand auff dem Rücken des Messers / das keine Spitze haben soll/ hält/ den Schnitt vollführen: Darauff schabet man das periostium mit einem scharffschneidenden Messer ab / und durchschneidet das Fleisch und die Vasa, die zwischen denen zwey Beinen zu finden sind. Nachdem die fleischichte Substanz durchschnitten ist/leget man eine gespaltene Binde drüber / derer Köpffe Kreuz-weise zusammen gebunden werden/ das Fleisch in die Höhe zu ziehen/damit die Beine um so viel weiter vorne abgenommen / und von dem Fleische nach der amputation, bedecket/die Säge auch umb so viel leichter durchgestossen werden möge. Das Schienbein muß der Chirurgus mit der linken Hand fassen / und die Säge mit der rechten / dieselben auff die beyden Beine fest auffdrücken/sie zugleich in einem Tempo durchschneiden/ an der fibula anfangen/ und an der tibia auffhören. Die Säge muß er abwärts hängen/und anfänglich langsam verfahren/den Weg darzu zu bereiten/hernachmahls aber desto geschwinder fortgehen. Wann nun das Schienbein abgestossen/so wird die Binde/die unter dem Knie

Knie ist.
Tour
Blut e
und die
Darauf
das Bl
stillen e
die Erö
anhalte
Baum
des S
W
so muß
den lan
wird in
practic
An
derselb
à patin
kleinen
die St
von ein
die N
Fleisch
einmal
dens m
bindun
macht
und da
decken.

Knie ist/ auffgelöset/ die Binde/ so Torcular oder Tourniquet heit/ locker gemacht / damit das Blut ein wenig Luft zum Ausgange bekomme/ und die Vasa desto leichter in das Gesicht fallen. Darauff wird der Torcular oder der Preßband/ das Blut anzuhalten/ wieder angezogen. Einige stillen es mit Vitriol-Knopffen / welche sie über die Eröffnung derer Puls-Adern legen/ und mit anhaltenden Pulvern über ein groß Stück Baumwolle oder Berg/ welches man am Ende des Sturkes appliciret.

Wann nun dieses solchergestalt gebrauchet/ so muß einer den ganzen apparatus 24. Stunden lang mit der Hand halten. Dieser Gebrauch wird in dem Hotel de Dieu zu Paris beliebt und practiciret.

Anderer binden die Vasa, da fasset das Ende derselben mit Zangen/ à ressort, ou, avec le valet à patin, dieses sind Zangen / die sich mit einem kleinen Ring schliessen / welchen man unten an die Stangen hinab läffet: Die Zangen werden von einem Gefellen gehalten/ darauff stößet man die Nadel mit einem gewichsten Faden in das Fleisch unter der Ader/ oder Gefäße/ fährt noch einmahl durch/ und mit den 2. Enden des Fadens macht man über dem Vase eine gute Verbindung. Den Torcular oder Preß-Band macht man loß / ziehet den Sturz zusammen/ und das Fleisch hinab / das Bein wieder zu bedecken.

Die Zubereitung und das Gebände.

Man schläget kleine Compressen über die Vasa, und trockene Küßlein über die 2. Beine/ und mehr andere Häuschlein mit an- und zusammenziehenden Pulvern bestreichen/ und oben drüber einen andern grossen Hausch von Baumwolle oder von Berg/ mit anziehenden Pulvern bedeckt / dieses alles wickelt man mit einem Pflaster und einer Compresse wie ein Malteser Creuz zusammen. Man nimmet 3. oder 4. länglichte Compressen, und eine Circul-ründliche darzu. Erst appliciret man das Creuz von Malta und die Compresse unter der Kniebiege/ ziehet die Köpffe oder die Enden unter dem Sturck Creuzweise/ löffet sie von einem Diener/ welcher den Theil hält/ fassen/ die andern Köpffe schlinget man gleichfalls Creuzweise/ Darauff leget man die 2. länglichten Compressen, die in dem Centro des Sturckes Creuzweise durchgehen/ auch die dritte längliche/ welche umb den Sturck rund herum geschlurget wird/ die 2. ersten anzuhalten/ und machet sie quer Finger breit/ und ziemlich lang/ daß sie über den Sturck reichen können. Darauff machet man

Das Gebände der Capeline

Mit einer Binde 4. Ellen lang und 3. Finger breit/ wie eine Kugel übereinander gerollet/ man

mache
abge
hen
Get
und g
oder
Binde
man i
herab
fehret
Züge
bis de
alles
oder e
sende
wird
wenig
Binde
oder d
über d
der Bi
das G
oder
geschie
dem an
festiger
auff zu
sen/ rin
Binde
get es
get es

macher damit 3. runde Circul an dem Rande des abgeschnittenen Theils / steigt durch die einfachen Binden (doloires) in die Höhe / und streichet schieff bey der Binde über dem Knie fort / und gehet noch einmahl über die ersten Gänge oder Züge hinab. Wann man mit eben der Binde die Capeline machen will / so steigt man über die Mitten des zugeschnittenen Theiles herab / steigt über die Knie in die Höhe / und kehret etliche mal wieder zurück / und diese Rückzüge hält man mit denen Circul-runden an / biß der Sturz gänglich bedecket sey / und dieses alles bedecket man durch die doloires ascias. oder einfachen und neben einander gleichlaufenden Binden. Die Capeline von 2. Köpfen wird mit einer Binde gleicher Breite und ein wenig länger gemacht. Man fänget an / die Binde mitten über den durchschnittenen Theil oder der Wunde zu appliciren / führet die Köpffe über das Knie / schläget eines von denen Enden der Binde zurück / daß es hinunter falle / und über das Ende des Sturzes gehe / bey ieden Auf- oder Durchschlag / so über oder unter dem Knie geschiehet / machet man einen runden Zug an dem andern Ende der Binde / die Schläge zu befestigen / so führet man auch fort hinab und herauf zu steigen / biß daß der ganze Sturz bedecket sey / rings umb den Sturz machet man schlechte Binden / hält die Binde über das Knie an / bringet es zur Suppuration / wischet es ab / und bringet es zu einem Hautschließen.